

# Was unsere Landsleute draußen zum Heimatbrief 1937 sagen

Die Saarpfälzische Mittelstelle, Landsleute drinnen und draußen, Kaiserslautern, Stiftsplatz 5 verschickte zum Weihnachtöfest 1937 erstmalig den Heimatbrief, der bei den saarpfälzischen Landsleuten draußen in der Welt mit großer Freude aufgenommen wurde. Aus den Danfschreiben geben wir folgende Auszüge:

## Pazova, Batschka

Der Saarpfälzischen Mittelstelle, Landsleute drinnen und draußen, sei herzlichster Dank gesagt für den Heimatbrief, der mir eine überaus große Freude bereitete. Als ich die Geleitworte las, packte mich das Heimweh nach dem lieben Mutterlande und ich mußte mir sagen, — sterben mußst Du: ohne daß deine Augen je das Mutterland geschaut. Ich grüße herzlichst alle Saarpfäzler drinnen und draußen.

## Chicago, USA

Mit großer Freude empfing ich den herrlichen Heimatgruß. Durch diese herzerquickende Aufmerksamkeit der engeren Heimat werden uns Auslandsdeutschen die Fluren und Wälder, die Berge und Täler, die Seen und Bäche, die Dörfer und Städte und vor allem die lieben Menschen des heutigen Mutterlandes vor Augen geführt, sodaß man richtig heimwehkrank wird. Aber dieser Heimatbrief gibt uns noch mehr. Er stellt für uns ein stolzes Bekenntnis der lieben Heimat dar, daß wir fern auf Vorposten für das Deutschtum als deutsche Volksgenossen in der Gemeinschaft aller deutschen Menschen wieder mitzählen dürfen und als Hüter des Deutschtums im fremden Lande betrachtet werden. Moralische Unterstützung von Seiten des Vaterlandes im Kampf zur Selbsterhaltung des eigenen Volkstums besonders hier im Keßel der Völker- und Rassenvermischung ist stark von Nöten.

## Galizien

Herzlichsten Dank für Ihren lieben Brief . . . Er war für uns eine so große Freude, daß ich Ihnen nicht alles erzählen kann. Unser Lehrer las den Brief vor der versammelten Gemeinde vor, dann wanderte er im Dorf herum, damit ihn alle Leute lesen konnten.

## Tereblestie, Buchenland

Ihr Heimatbrief wird uns immer eine große Freude sein. Der Abstammungsort unserer Familie ist Böllkingen/Saar, von wo unser Ahn vor 150 Jahren auswanderte.

## Amsterdam, Holland

Alle Saarpfäzler, die ich über kurz oder lang ermitteln kann, werde ich Ihnen nennen, damit Sie ihnen den schönen Heimatbrief zusenden können.

## Mailand, Italien

Sehr herzlichen Dank für den Heimatbrief, der mir eine besondere Freude bereitete. Ich habe ihn gleich an einen Landsmann hier weitergegeben.

## Farm Ellenriede, Südwestafrika

. . . Hier im afrikanischen Busch freut man sich über jede Nachricht, die aus der Heimat kommt.

## Newyork, USA

Recht herzlichen Dank für den „Heimatbrief aus der Saarpfalz“, der von unseren Mitglieðern im Verein der Saarländer hier abwechselnd gelesen wird. Um unseren lieben Volksgenossen in der Heimat zu beweisen, daß auch wir hier der Heimat stets gedenken, schicke ich Ihnen beigefügt die Vortragsfolge unserer diesjährigen Saarfester. Sie sehen daraus, daß die Saarländer draußen stets zur Stelle sind, wenn sie Aufgaben zu erfüllen haben.

## Jamaica-Plain, USA

Ich habe Ihren Heimatbrief bei Verwandten gelesen und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie ihn auch an meine Adresse zugehen ließen.

### **Kanada**

Recht herzlichen Dank für die Zusendung des Heimatbriefes.. Wie ein goldener Schatz wird er aufbewahrt und in der freien Zeit hervorgeholt und gelesen und immer wieder gelesen und stets findet man neue Perlen und Edelsteine. Wie wohl einem so ein Heimatbrief tut, kann nur der ermessen, der lange Zeit schon fort ist von der alten Heimat und der täglich an sie denkt. Wie leuchtet doch das Gold des deutschen Stromes über alle Meere! Besonders die Buben und die Mädel sollen eingedenk sein dessen, daß wir Auslanddeutschen sie in den Bildern scharf beobachten und sie unseren eigenen Kindern als Muster hinstellen! Werdet wie sie! rufen wir unseren eigenen fast täglich zu, fleißig, pflichtgetreu und aufrecht!

### **Gib, Batscha**

Die Weihnachtsgrüße aus unserem Mutterland, die Sie uns sandten, haben wir an unserem gemeinsamen Weihnachtsabend mit größter Freude vernommen. Dadurch gestalteten Sie uns diese letzte Weihnacht auf eine Art, wie sie von uns allen noch nicht erlebt wurde. Zu diesen Stunden unter dem Lichterbaum hörten und dachten wir an Schicksal und Sendung unseres großen Volkes, das in aller Welt zerstreut lebt. Besonders gedachten wir des Führers, der unser Volk zu neuem, artgebundenem Leben erweckte und zu dessen Gemeinschaft sich heute jeder Deutsche zählen darf.

### **Ridgewood, Newyork**

Für die Uebersendung Ihres Heimatbriefes sage ich Ihnen herzlichen Dank. Die vorzügliche Ausföhrung und der interessante Inhalt desselben fand nicht nur meine Bewunderung, sondern auch die von vielen anderen meiner hiesigen Landsleute. Sie haben mir damit nicht nur eine große Freude und Ueberraschung bereitet, sondern dadurch ist nun endlich auch ein stets von mir gehegter Wunsch zur Tatsache geworden.

### **Buenos Aires, Argentinien**

Unter dem verschiedenen Schrifttum, das wir von Deutschland erhalten, ist mir Ihr Geste mit der Vielseitigkeit seiner knapp und eindrücklich gefaßten Beiträge sehr aufgefallen.

### **Kosobank, USA**

Vielen herzlichen Dank für Uebersendung des „Heimatbriefes“. Wir freuten uns sehr darüber, denn es war ein lb. Weihnachtsgeschenk aus der alten Heimat. Sehr erstaunt waren wir über die Fortschritte, welche in der Pfalz gemacht wurden. Reichsautobahn etc. Es muß doch jetzt fabelhaft in der Heimat sein. Dies alles haben wir unserem großen Führer zu danken. Wo wäre heute Deutschland, wenn Adolf Hitler nicht an der Spitze wäre? — Wir freuen uns, wenn wir 1940 bei dem Treffen der Auslanddeutschen in der Saarpfalz, in der Heimat sind.

### **Philadelphia, Pennsylvanien**

Eines der schönsten Weihnachtsgeschenke war der Heimatbrief aus der Saarpfalz, besonders interessant war der Brief aus Allentown, habe selbst viele Bekannte in Pennsylvanien, die das „pennsylvanisch-deutsch“ sprechen, das unsere pfälzische Mundart ist.

### **Guayaquil, Ecuador**

Das war eine liebe Ueberraschung, einen Gruß aus der Heimat zu erhalten, denn man vergißt die Heimat doch nie; die Sehnsucht bleibt, denn die Fremde kann uns nie das Mutterland ersetzen und ich glaube, daß gerade wir Pfälzer im fremden Land ein besonders stark ausgeprägtes Heimatgefühl haben. In unserem Bücherschrank fehlt nicht die „Pfälzisch Weltgeschichte“ von Paul Münch, die uns schon viele heitere Stunden bereitet hat, wie freuten wir uns seinerzeit über das Ergebnis der Saarabstimmung und nun bringt uns Ihr Brief ein Stück Heimat. Auf der letzten Seite steht etwas, was wir nicht vergessen werden: Welttreffen der Saarpfäzler 1940! Doch ich will nicht viel Worte darüber verlieren, sonst wird nichts draus und das wäre schade!

### **Bayshove, USA**

An dieser Stelle erlaube ich mir, für den mir zugesandten Heimatbrief meinen besten Dank auszusprechen. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir uns alle sehr darüber gefreut haben und wir Ihnen stets dankbar sein wollen, wenn Sie uns künftig weitere Briefe zusenden wollten. Alles was unsere alte Heimat betrifft, ist bei uns stets willkommen. Es ist ein großartiges Unternehmen von unserer lieben Heimat, daß Sie die oft sehr gelockerten Bande zwischen den Auslanddeutschen und ihrer Heimat wieder festigen und mehr Verständnis für unser liebes „Neues Deutschland“ hervorbringen wird.